



Legende

Wanderwege an der Großen Dhünn-Talsperre

- Bergischer Panoramasteig 246,0 km
- Bergischer Weg 260,0 km
- Verbindungsweg 14,1 km
- Talsperrenrundweg Große Dhünn-Talsperre 40,0 km
- Eifgenbachweg 15,0 km
- unverteDHÜNN1/Wasserroute 15,6 km
- unverteDHÜNN2 / Vorsperrenrundweg geöffnet vom 15.3 – 10.10.2016 11,0 km
- Siefen, Wäder und Höhen 7,4 km
- Über Berg und Tal 9,4 km
- Kirchweg 8,7 km
- Naturwelten 5,1 km
- Dunkle Wälder, sonnige Höhen 4,5 km
- Weites Wasserland 9,0 km
- Eselsrunde 8,5 km
- Über den Bomberg 5,0 km
- Vom Park ins Tal 8,0 km
- Auf alten Pfaden 7,0 km
- Täler und Höhen 12,8 km
- Vom Eifgen zur Dhünn 5,9 km

Radwege

- Dhünnweg 26,0 km
- aqualon-Runde 53,0 km

Wander- und Freizeiteinrichtungen

- Parkplatz
- Wanderbus
- Betriebsgelände und Infozentrum Wuppverband
- Rastplatz
- Gastronomie
- Aussichtspunkt
- Wasserschutzzone
- i-Punkt Altenberg



Eine Kooperation von:



Gefördert durch:



Zusammenarbeit mit:



Naturschutz – Reichtum an Flora und Fauna

Rund um die Große Dhünn-Talsperre liegt eine Schutzzone, die für Besucher nicht zugänglich ist. Dieser rund 100 Meter breite Streifen dient dazu, Verunreinigungen zu vermeiden und so die hohe Qualität des Wassers zu schützen und zu bewahren. Daher wird dieser Bereich nur zu betrieblichen und forstwirtschaftlichen Zwecken genutzt. Er umfasst insgesamt 760 Hektar Wald, der in erster Linie aus Fichten- und



Laubbäumen besteht. In dieser ursprünglichen Umgebung entwickeln sich die unterschiedlichsten Pflanzen, wie beispielsweise die Sumpf-Dotterblume, der Englische Ginster, die Gelbe Schwertlilie und die Echte Glockenheide, prächtig. Durch die Unberührtheit der Natur finden hier auch viele Tiere einen idealen Lebensraum. Über 80 Vogelarten brüten an der Großen Dhünn-Talsperre. 20 davon befinden sich auf der Liste der bedrohten Tierarten. Besonders häufig kommt der Haubentaucher

vor. Mit Steilufeln, Anstanzmöglichkeiten und vielen Kleinfischen als Nahrungsquelle findet der streng geschützte Eisvogel an der Talsperre optimale Voraussetzungen für seine Entwicklung. Mittlerweile wird er daher sogar schon als Wappenvogel des Gewässers bezeichnet. In dieser Umgebung fühlen sich außerdem auch Amphibien wie Ringelnattern, Frösche, Kröten und Eidechsen wohl und viele Libellen und Schmetterlinge flattern durch die Luft. Eine wertvolle Naturlandschaft, die es zu bewahren gilt!



Was(s)erleben
Die Geheimnisse der Natur entdecken



Die Große Dhünn-Talsperre stellt sich vor...

- Zweitgrößtes oberirdisches Trinkwasserreservoir der Bundesrepublik Deutschland
- Erbaut von 1975 bis 1985 – Einweihung am 30. September 1988

Für den Bau der Großen Dhünn-Talsperre mussten Menschen von etwa 22 Hofschaften, Dörfern und Mühlen umgesiedelt werden – die „versunkenen Orte“, wie sie heute genannt werden. Rund 210 Menschen fanden an einem anderen Ort eine neue Heimat.

- Stauffläche 440 ha, Stauhöhe 53 m
- 81 Millionen m³ Wasser, davon pro Jahr 42 Millionen m³ für die Trinkwasseraufbereitung
- Versorgung von etwa 1 Million Menschen in den Städten Wuppertal, Remscheid, Solingen, Leverkusen, Radevormwald, Hückeswagen, Wermelskirchen, Burscheid, Leichlingen und Odenthal sowie im Notfall Düsseldorf



Aktive Erholung im Einklang mit der Natur

Unterwegs auf zwei Rädern

Auch mit dem Fahrrad lässt sich die Umgebung der Großen Dhünn-Talsperre gut erkunden.

Die Balkantrasse, die über 28 Kilometer von Leverkusen nach Remscheid-Lennep führt, ist dank ihrer ebenen Topographie auch von ungeübten Radlern gut zu bewältigen. Aber auch ambitionierte Rennradfahrer kommen in der Region voll auf ihre Kosten.

Extra für E-Biker wurde eine Strecke aus dem oberbergischen Lindlar bis nach Odenthal geschaffen. Auf dieser tollen Route lässt sich das Bergische wunderbar kennenlernen. Und am Zielort in Altenberg wartet mit dem Dom dann ein ganz besonderes Highlight. Weitere Sehenswürdigkeiten bietet die :aqualon-Runde, die von der Balkantrasse zur Großen Dhünn-Talsperre führt und auf deren Strecke die Radfahrer an vielen interes-

santen Stationen vorbei kommen. Viele hilfreiche Informationen zu den Themen Wandern, Radfahren und Kurzurlaub in der Region bietet auch das Tourismus-Portal „Das Bergische“. Hier finden Besucher eine große Auswahl an Hotel- und Gastronomieangeboten sowie Tipps zu aktuellen Veranstaltungen, besonderen Ausflügen oder Erlebnissen.



Per pedes die Natur entdecken

Im direkten Einzugsgebiet der Großen Dhünn-Talsperre laden zahlreiche Wanderwege zum Entdecken ein. Die Touren haben dabei eines gemeinsam: den Bezug zu Wasser. Denn Dhünn und Eifgenbach sind ein ständiger Begleiter an den Wegen. Daher heißt das Wandergebiet auch „Dhünnhochfläche – Wasserwerk der Region“. Hier erwartet die Besucher eine eindrucksvolle und abwechslungsreiche Landschaft, die durch eine bewegte Topographie, große Waldflächen und offene

Wiesen geprägt ist. Auch die prämierten Fernwanderwege wie der Bergische Panoramasteig und der Bergische Weg verlaufen entlang der Talsperre. Ersterer führt auf einer Gesamtlänge von 246 Kilometern durch die Region.

Auf dem Bergischen Weg können Besucher von Essen bis zum Drachenfels wandern. Daneben setzen die vom Bergischen Wanderland entwickelten Streifzüge thematische Schwerpunkte und greifen beispielsweise geschichtliche oder kulturelle Aspekte auf. Vielfältige Informationen zu den Besonderheiten der Natur sowie einzigartige Aussichten auf

das Wasser bieten der Vorsperrenweg sowie weitere Routen des Sauerländischen Gebirgsvereins und des Wupperverbands.

www.dasbergische.de



:aqualon

Woher kommt unser Wasser? Wie sichern wir Wasser als lebensnotwendige Ressource und seine Qualität? Wie gehen wir mit den Auswirkungen der Klimaveränderungen um? Welche Maßnahmen können getroffen werden, um Wasserflächen, Siedlungsbereiche sowie land- und forstwirtschaftliche Flächen ökologisch und wirtschaftlich miteinander in Einklang zu bringen? Diese und weitere Fragestellungen stehen im Zentrum des Projektes :aqualon.

:aqualon will das gesamte Einzugsgebiet der Dhünn zu einem Modellraum für eine nachhaltige Wasserwirtschaft machen. Ziel ist es, die Themenfelder der Wasserwirtschaft und der Raumentwicklung als herausragende Kompetenzbereiche der Region innovativ weiterzuentwickeln sowie in nachvollziehbarer Form darzustellen und erlebbar zu machen.

Die vier Säulen von :aqualon

- Wissenschaft (Forschung und Entwicklung)
- Vermittlung (Lehr- und Lernort, Nachwuchsförderung)
- Erlebnis (Naherholung und Tourismus)
- Wirtschaft (Clusteraufbau und Präsentationsplattform)

www.aqualon-verein.de

